

Wiesbadener Tagblatt.

No. 94.

Samstag den 23. April

1853.

Zugelaufen:

Ein männlicher schwarzer Wachtelhund mit weißen Flecken.

Wiesbaden, 22. April 1853.

Herzogl. Polizei-Commissariat.

In der **höheren Töchter Schule** hieselbst beginnt der neue Lehr-Cursus nächsten Dienstag den 26. dieses, Morgens 8 Uhr. Die Prüfung der aus anderen Anstalten neu eintretenden Schülerinnen findet am Tage vorher, von Morgens 8 Uhr an, Statt.

Wiesbaden, den 22. April 1853.

Herzogl. Schulinspektion.

1438

Eibach.

Holzversteigerung.

Donnerstag den 28. April Morgens 10 Uhr werden in dem Viebrich-Mosbacher Gemeindewald, Distrikt Aunel:

19 Klafter gemischtes Holz,

8381 Stück gemischte Wellen,

38 eichene Bau- und Werkholzstämme, 1134 Ebfuß enthaltend,

6 hainbuchene,

13 birkene Stämme und

510 Stück eichene und birkene Gerüsthölzer

versteigert.

Viebrich, den 19. April 1853.

Der Bürgermeister.

1439

Reinhardt.

Niederländische



Dampfschiffahrt

zu neuerdings ermäßigten Fahrpreisen

von **Viebrich** täglich 9 $\frac{1}{4}$ Uhr Morgens (Freitags nicht) nach allen Stationen des Rheins und in 30 Stunden bis **Rotterdam**.

Nach Mannheim:

von **Viebrich** täglich 4 Uhr Nachmittags (Mittwochs nicht)

" **Mainz**

" 6 $\frac{1}{2}$ " Morgens (Donnerstags nicht.)

Das Boot vom Sonntag correspondirt mit dem jeden Dienstag von **Rotterdam** nach **London** abgehenden **Batavier**.

Die Reisenden werden per Wagen zu den bestehenden Omnibus-Preisen nach **Viebrich** befördert.

Güter finden prompte und billige Beförderung.

Billete und Näheres ertheilt

Die Agentur

große Burgstraße No. 15.

1354

Herzoglich Nassauische Domanial = Weinversteigerung.

Aus den Herzoglich Nassauischen Domanial = Kellereien, welche nur Erzeugnisse aus eigenen Gütern enthalten, werden folgende Weine dem Verkaufe im Wege öffentlicher Versteigerung ausgesetzt:

I. zu Hochheim,

Mittwoch den 18. Mai 1853, Vormittags 10 Uhr,

- 7 Stück Hochheimer aus der 1851r Erndte,
4 " ditto aus der 1852r Erndte.

II. zu Wiesbaden,

Donnerstag den 19. Mai 1853, Vormittags 10 Uhr,

- 5 Stück 1 Zulaß Neroberger aus der 1851r Erndte,
6 " 2 " ditto aus der 1852r Erndte.

III. zu Rüdesheim,

Freitag den 20. Mai 1853, Vormittags 10 Uhr,

a) an weißen Weinen:

- 4 Stück 1 Zulaß Rüdesheimer } aus der 1851r Erndte.
6 " Pfmannshäuser }
4 " 2 Zulaß Rüdesheimer }
1 Zulaß Pfmannshäuser Traminer }
2 Dhm Rüdesheimer Schloßberg (Riesling, Auslese) } aus der 1852r Erndte.

b) an rothen Weinen:

- 7½ Dhm Pfmannshäuser

IV. zu Eberbach,

Montag den 23. Mai 1853, Vormittags 9 Uhr,

a) an Weinen aus der 1851r Erndte:

- 9 Stück Hattenheimer,
5 " Marcobrunner,
31 " Steinberger.

b) an älteren Weinen aus dem Herzoglichen Cabinetskeller daselbst:

- | | | |
|------------------|-------|---------------|
| zwei halbe Stück | 1844r | Marcobrunner, |
| " | " | Steinberger, |
| ein halbes " | 1842r | Marcobrunner, |
| " " " | " | Hochheimer, |
| " " " | 1846r | Gräfenberger, |
| " " " | " | Neroberger, |
| drei halbe " | " | Marcobrunner, |
| zwei " " | " | Rüdesheimer, |
| ein halbes " | " | Hochheimer, |
| zwölf halbe " | " | Steinberger. |

Die Weine unter I., II. und III. können an den bestimmten Versteigerungstagen vor dem Beginn der Versteigerung an den Fässern probirt werden, bezüglich der Weine unter IV. aber findet die Probnahme in den Domanialkellern zu Eberbach an den Fässern, Freitag den 13. und Samstag den 21. Mai von Morgens bis Abends statt. Am Versteigerungstage selbst werden die Proben dagegen nur in dem zur Versteigerung bestimmten Local gereicht.

Wiesbaden, den 29. März 1853.

Aus der Canzlei des Herzogl. Nass. Staats-Ministeriums
Abtheilung der Finanzen.



Für Auswanderer nach Amerika.

Regelmäßig und wöchentlich expedirt auf Postdampfschiffen und Dreimastern erster Klasse nach allen überseeischen Häfen und auch per Eisenbahn bis nach **Albany** unter Zusicherung der reellsten und billigsten Bedienung

Biebrich und Wiesbaden 1853.

Die General-Agentur von
Gebrüder Blees.

998

Lieber Freund! ich möchte Dich gerne heute sprechen,
den Weg, den Du gegangen bist. F. F. — N. N. 1440

Mehrere Obm Wein, auch feine Flaschenweine, Tische, Sessel, Commode, Kästen, Porzellan, Gläser, einige hundert leere Flaschen, gut eingemachte Früchte ic. verkaufe ich, auch an einen soliden Mann auf Credit.
L. Obermüller. 1441

Aechtes venetianisches Bleiweiß und festen Copal-Firniß erlasse ich bei dem jetzigen Aufschlag noch um die vorigen Preise.
G. L. Seigel. 1442

Rheinische Dampfschiffahrt.

Kölnische Gesellschaft.

Fahrplan vom 1. April an.

Von Biebrich	Morgens	6½	bis	Cöln.
„ Mainz	„	7	„	Mannheim.
„ Biebrich	„	9¼	„	Cöln.
„ „	Mittags	12	„	Mannheim.
„ „	„	12½	„	Cöln.

Abgang der Omnibus oder Wagen von Wiesbaden Morgens 5½, 8½ und 11½ Uhr.

Billete und das Nähere bei dem Agenten

C. Leyendecker,
grosse Burgstrasse 13.

917

Eine Auswahl aller Art **Diburger Erdengefchirr** wird um schnell damit aufzuräumen zu sehr billigen Preisen verkauft und bittet um gütigen Zuspruch

1443

Antoinette Grath,
Schwalbacherstrasse No. 4.

Griesfuchen bei O. Beisiegel. 1240

Verloren.

Am Donnerstag Abend wurde eine grüne wollene **Schürze** verloren. Der redliche Finder, welcher sie Ellenbogengasse No. 9 zurückbringt, erhält eine Belohnung. 1444

DU BARRY'S Gesundheits- und Kraft-Restaurations- Farina

für

Kranke jeden Alters und schwache Kinder.

Ein angenehmes Farina für's Frühstück und Abendbrod,
entdeckt, ausschließlich gepflanzt und eingeführt durch

Barry du Barry & Co., 77, Regent Street, London,

Eigenthümer der Revalenta-Plantagen und der Patent-Maschine,
welche allein die Revalenta, sowie sie ist und sein soll, vollkommen bearbeitet und ihre
Heilkraft entwickelt.

Um das Publikum gegen alle schädliche Fälschungen zu schützen, welche
unter ähnlich lautenden Namen, wie z. B. Ervelenta, Ravalenta &c., feilge-
boten werden, haben wir unsern Namen Barry du Barry & Co. in voll auf
das Siegel einer jeden Dose gestempelt — ohne diesen Stempel kann
keine echt sein. —

Ukas Sr. Majestät des Kaisers aller Rußen.

Russisches General-Consulat, London, 2 Decbr. 1847.

Der General-Consul ist von Sr. Majestät beauftragt die Herren Du Barry & Comp.
zu benachrichtigen, daß die Revalenta Arabica mit allergnädigster Bewilligung an das
Ministerium des Kaiserlichen Palastes befördert worden ist.

Aus dem „Morning Chronicle.“

„Es gehört zu den angenehmsten Pflichten eines Journalisten, seinen
Lesern eine neue Entdeckung, welche der Menschheit so zweckdienlich erscheint,
vorzuführen, weshalb wir auch unsere Leser ersuchen, ihre ganze Aufmerk-
samkeit der Revalenta Arabica von Barry du Barry & Comp. zu widmen,
einem Mehle, welches aus der Wurzel einer arabischen Pflanze gebildet
wird, die unserm Geißblatte am nächsten kommt. Die Haupteigenschaften
der Revalenta sind narhaft und heilsam, und Zeugnisse sehr geachteter und
berühmter Männer beweisen, daß sie in folgenden Krankheiten jedes andere
bisher bekannte Heilmittel bei Weitem übertrifft, und wir erwähnen nur,
um den Leser nicht zu sehr zu ermüden: Unverdaulichkeit, Verstopfung,
Schärfe, Krämpfe, Spasmen, Schwindel, Sodbrennen, Durchfall, Unter-
leibsbeschwerden, Nervenschwäche, Gallenkrankheit, Leber-, Blasen- und
Nierenleiden. Blähung, Spannung, Herzklopfen, nervöses Kopfweh, Taub-
heit, Brausen im Kopf und Ohr, Schmerz in jeglichem Theile des Körpers,
Lungen- und Luftröhren-Schwindsucht, chronische Entzündung und Eiterung
des Magens, Steinbeschwerden, Hämorrhoiden, Hautausschlag, Sforbut,
Fieber, Skrophel, Auszehrung, Wassersucht, Gicht, Uebelkeiten und Er-
brechen während der Schwangerschaft, Niedergeschlagenheit, Spleen, allge-
meine Körperschwäche, Gliederlähmung, Husten, Schlaflosigkeit, unwill-
führliches Erröthen, Mangel an Gedächtniß, Erschöpfung, Schwermuth,
Hysterien, Unentschlossenheit, Anwandlung zum Selbstmord &c. &c. Man
kennt bisher für Kinder und schwache, kränkliche Personen kein besseres und
wirksameres Mittel, zumal es nie eine Säure im Magen erzeugt, des
Morgens und des Abends genommen die natürlichen Functionen, sowie die

allerschwächste Verdauung herstellt, und dem Kraftloseten eine neue, bisher unbekannte Kraft verleiht.

Folgende achtbare und berühmte Personen, welche fast alle der Revalenta Arabica ausschließlich ihre Genesung verdanken, nachdem alle Arzneimittel ohne Erfolg geblieben und alle Hoffnung auf Herstellung der Gesundheit verschwunden schien, haben den Herren Barry du Barry & Comp. freiwillig Certificate eingesandt:

Der Hochedle Graf Stuart von Decies, geheilt von einer langjährigen Unverdaulichkeit; Generalmajor Thomas Kling, Kur von Nervenschwäche, Unverdaulichkeit, Hartleibigkeit &c.; der ehrwürdige Erzdechant Alex. Stuart von Ros, dreijährige außergewöhnliche Nervenschwäche, Schlaflosigkeit, Schmerzen im Halse und linken Arme; Capt. Barker D. Bingham, 27jährige Unverdaulichkeit mit allen nervösen Folgen; Herr William Hunt, Advocat, Kur einer 60jährigen Paralyse der rechten Seite und Hautausschlag; Capt. Allen, Kur einer jungen Dame von der fallenden Sucht; Herr Thomas Minister, 5jährige Nervenschwäche, begleitet von Spasmen und täglichem Erbrechen; Drs. Ingham, Drford; Campbell, Mysore; Wurzer, Bonn; Ure und Harvey, London; Herr James Chorland, Chirurg des 96ten Regiments, Kur einer Wassersucht; Herr James Porter, 13jähriger Husten und allgemeine Körperschwäche; Herr Thomas Woodhouse, Herstellung einer Dame von Verstopfung, Uebelkeit und Erbrechen während ihrer Schwangerschaft; Herr Andrew Frazer, hergestellt von 20jähriger Leberkrankheit; Herr Samuel Carton, Kur einer 2jährigen Diarrhöe; Herr W. R. Reeves, geheilt von einer 25jährigen nervösen Reizbarkeit, Unverdaulichkeit und Verstopfung mit Schlaflosigkeit und allgemeiner Körperschwäche; Herr William Martin, Herstellung von 8jährigem täglichem Erbrechen; Herr Richard Willoughby, geheilt von einer Gallenkrankheit; Herr J. W. Flavell, Pfarrer, Herstellung von achtjährigen fürchterlichen Leiden an Unverdaulichkeit, Nerven- und Körperschwäche, begleitet von Krämpfen, Spasmen, täglichem Erbrechen und Unterleibsbeschwerden; Frau Maria Jolly, geheilt von 50jährigen unbeschreiblichen Schmerzen von Unverdaulichkeit, Nervenleiden, Enghrüstigkeit, Husten, Flatus, Spasmen, Krämpfen, Uebelkeit und Erbrechen; Fräulein Elizabeth Jacob, geheilt von Nervenleiden, Unverdaulichkeit und Hautausschlag; Fräulein Elizabeth Deoman, geheilt von 10jähriger Unverdaulichkeit und Hysterien; Herr Capitain Otto drückt sich sehr energisch aus, wie folgt: Festung Kosel in Schlessen, 6. Dec. 1852. Meine hochverehrten Herren! Ich bin von der Güthe Ihrer Revalenta Arabica, welche ich von Ihren Agenten H. S. Felix & Comp. in Berlin beziehe, vollständig überzeugt. Auch ist mein Vertrauen auf ihre Heilkraft unerschütterlich, mögen auch alberne Esel in den Zeitungen sagen, was ihnen ihre Dummheit und ihr Neid eingibt. Mit vorzüglicher Hochachtung, Ihr sehr ergebener Otto, Capitain im Königl. Preuss. 11. Inf.-Reg.; Frau M. Gehrke, geb. Zuhl, in Kiel von Magenschwächen und deren Folgen; Herr Carl Rastie von Schwindsucht; Herr Richard Ambler, Kur eines Säuglings von abwechselndem Durchfall, Magenschmerzen, Convulsionen und Verstopfungen; Herr Samuel Barlow, Kur von 20jährigen unbeschreiblichen Magenleiden, Säure, Uebelkeit, Blähungen, Verstopfungen, Nervenreiz, Kopfschmerzen; Frau H. v. B. (Adresse Herrn Bollinger in Bern) lungenkrank und augenscheinlich in einer hoffnungslosen Auszehrung, nahm die Revalenta Arabica auf Befehl ihres Arztes. Sie wurde dermaßen dadurch gestärkt, daß alle ihre Bekannten darüber staunten. Die gefährliche Epoche ihrer Entbindung, der sie, nach der Meinung ihres Arztes, unterliegen würde, ging ohne Gefahr oder Schwierigkeit vorüber, und ihr Mann kann dieses excellentes Mittel, wovon seine Frau und Kind leben, nicht zu hoch preisen; Herr v. Biatoskorski, Königl. Polizeicommissär von Breslau sagt: „dieses Mittel hat bei mir eine höchst ausgezeichnete Wirkung hervor gebracht, und ich segne die Stunde, in welcher ich mit demselben bekannt geworden bin; Herr Jules Duvoisin, Notar in Grandson, Schweiz, war seit 2 Jahren der Unglücklichste der Menschen, durch Unverdaulichkeit, fürchterliche Schmerzen im Magen, Abneigung gegen Gesellschaft, Unfähigkeit zur Arbeit und Schwäche des Gehirns, und hielt sich für unheilbar, bis die Revalenta Arabica ihn in kurzer Zeit herstellte; Herr Christian Hermann, Wesel, Kur eines Kindes vom Krampfhusten; G. Hencke, Zellerfeld am Harz, drückt sich wie folgt aus: „Du Barry's Revalenta Arabica ist auf Grund Ihrer Aufündigung von mir, unter Zuziehung eines tüchtigen Arztes, des Medicinalrathes und Stadtphysikus Dr. Brockmann hieselbst, bei meinem 15 Monate alten Töchterchen, welche Anlagen zu Scropheln zeigte, mit gutem Erfolge angewandt worden und hat dieses Mittel sowohl bei mir, als auch bei dem benannten Arzte ein lebhaftes Interesse hervorgerufen“; Herr Albert Küller in Solingen: „seit 5 Monaten litt ich an Husten mit Blutauswurf und alle ärztliche Mittel blieben ganz fruchtlos, bis mein Arzt, der berühmteste unsrer Stadt, vor ungefähr 8 Tagen, Ihre Revalenta Arabica verordnete, und ich bin mit der Wirkung recht zufrieden“ &c.; Herr A. Lehmann, Eisen-

bahnbeamter in Münster, Westphalen, befreit von einem traurigen Zustande: „gliedermatt, Ohnmachten nach halbstündigem Spaziergange, appetitlos bis zum Ekel gegen alle Speisen, Schmerzen im Rückgrate, starken nächtlichen Schweiß, Schlaflosigkeit, Melancholie“; das Zeugniß des Herrn Medicinalraths Dr. Wurzer in Bonn lautet wörtlich wie folgt: „Revalenta Arabica. Dieses eben so leichte als wohlschmeckende Mehl ist eines der vortrefflichsten nährenden und einhüllenden Mittel und ersetzt in vielen Fällen alle anderen Arzneien. Da es zugleich sehr leicht verdaulich ist (ein großer Vorzug, den es vor sehr vielen anderen schleimigen und einhüllenden Mitteln besitzt), so wird es mit dem größten Nutzen angewandt bei allen Durchfällen und Ruhrten, in Krankheiten der Urinwege, Nierenkrankheiten etc. — Mit dem ausgezeichnetsten Erfolge bedient man sich auch dieses unschätzbaren Mittels nicht bloß in Hals- und Brustkrankheiten, wo man Reiz und Schmerzen lindern will, sondern auch in der Lungen- und Luftröhrenschwindsucht, wo es bei seinen bedeutenden ernährenden Eigenschaften gleichzeitig ganz vortrefflich gegen den oft so sehr lästigen Husten wirkt, und kann man, ohne der Wahrheit im geringsten zu nahe zu treten, die feste Versicherung aussprechen, daß die Revalenta Arabica beginnende hectische Krankheiten und Schwindsuchten zu heilen vermag. Bonn, 19. Juli 1852. (L. S.) gez. Dr. Rud. Wurzer, landgräfl. hess. Medicinalrath, pract. Arzt in Bonn, und mehrerer gelehrten Gesellschaften Mitglied“. Herr Joseph Walters, geheilt von „Angina Pectoris“ und Tausende andere wohlbekannte und achtbare Personen.

Hauptredacteur.

Preise der Revalenta Arabica.

In zinnernen Dosen, gestempelt mit dem Siegel von Du Barry & Comp., ohne welches keine ächt sein können:

Brutto wieg.	1 Pfd.	Thlr.	1	5	Sgr.	Die superfeine Qualität:
"	"	2	"	1	27	Brutto wieg. 2 Pfd. Thlr. 4 20 Sgr.
"	"	5	"	4	20	" " 5 " " 9 15 "
"	"	12	"	9	15	" " 10 " " 16 — "

Jede Dose enthält eine Anweisung zum Gebrauch und allgemeine diätetische Regeln zur Leitung der Patienten.

Niederlagen der Herren Barry du Barry & Comp. auf dem Continente.

Aachen, Herr Albert Offermann.
 Berlin, Herren Felix & Comp., Hoflieferant Sr. Maj. des Königs von Preussen, Friedrichsstr. gegenüber dem Rheinischen Hofe, Ecke der Leipziger Strasse.
 Bonn, Herr Joh. Mertens, Neugasse.
 Bremen, Hr. B. H. Mardtsfeldt, Langest.
 Breslau, Herren W. Heinrich & Comp., Schuhbrücke 54.
 Coblenz, Herr Herrmann Möhlich.
 Cöln, Herr H. Müllenbach, Altenmarkt 28.
 Dresden, Herr F. A. Kretschmar, im Café français.

Frankfurt a. M., Herr J. A. Simeons.
 Frankfurt a. O., Herr J. H. Wollgast.
 Hamburg, Hr. S. L. Bickel, Bergst. 14.
 Hannover, Herren Ihssen u. Lehne.
 Kiel, Herr C. Finely.
 Krakau, Herr Carl Herrmann.
 Kreuznach, Herr Eduard Feist.
 Magdeburg, Herren Zuckerschwert u. Comp.
 Mainz, Herr Carl Joseph Giani.
 Stettin, Herr Albert Dammast.
 Wien, Herr Franz Wilhelm, Stadt, Jordansgasse 401.
 Wiesbaden, Herr F. W. Käsebier.
 Zürich, Hr. F. Bluntschli-Dändliker.

Für diese wichtige Agentur beliebe man sich franco directe an die Herren Barry du Barry & Comp. zu wenden. — Auch respectable Provisionsreisende.

Barry du Barry & Comp.,

Gesuche.

Ein junger, starker Bursche sucht eine Stelle als Hausknecht oder Aus-
laufer. Näheres in der Exped. d. Bl. 1446

Ein Kindermädchen, welches französisch sprechen kann, wird gesucht.
Näheres zu erfragen in den Vierjahreszeiten. 1447

Ein braver Junge kann bei mir in die Lehre treten.
1448

Eduard Kalb, Posamentier.

Danksagung.

Für die Theilnahme an dem schnellen Hinscheiden unseres geliebten
nun in Gott ruhenden Vaters und Vaters **Wilhelm Lyman**
und die Begleitung des Verbliebenen zu seiner letzten Ruhestätte,
sagen wir unsern herzlichsten Dank.

1449

Die Hinterbliebenen:
Gattin und Kinder.

Evangelische Kirche.

Cantate. Sonntag den 24. April.

Predigt Vormittags 10 Uhr: Herr Pfarrer Eibach.

" Nachmittags: Herr Pfarrer Steubing.

Betsstunde in der neuen Schule Vormittags 9 Uhr: Herr Kirchenrath Schulz.

Die Casualhandlungen verrichtet in nächster Woche Herr Pfarrer Eibach.

Katholische Kirche.

Sonntag Vormittag: 1te h. Messe 6 Uhr

2te h. Messe 7 "

Hochamt mit Predigt 9 "

Letzte h. Messe 11 "

" Nachmittags: Gottesdienst 2 "

Werktags: Täglich h. Messen um 7, 8 u. 9 Uhr Morgens.

An den Samstag- und Vorfest-Abenden um 5 Uhr Beichte und Samstag
Abend 6 Uhr Salve.

Deutschkatholischer Gottesdienst.

Sonntag den 24. April, Morgens 10 Uhr, im Hause des Herrn Falter
in der Spiegelgasse, geleitet durch Herrn Prediger Hiepe.

Der Vorstand.

Tägliche Fremdenliste.

(Angekommen am 22. April.)

Adler. Hr. Müller, Cassirer a. Diez. Hr. James Habber und Hr. Todd, Kiste
aus Aberdeen.

Grüner Wald. Hr. Roth, Kfm. a. Wipperfurth. Hr. Gbel, Bürgermeister aus
Münster. Hr. Schenk, Kfm. aus Berlin.

Hof von Holland. Hr. Schiffer, Kfm. aus Düsseldorf. Hr. Goble, Kfm. aus
London. Hr. Dahlhaus und Hr. Simons, Kiste aus Köln. Hr. Göbel, Medicinalrath
a. Rastatten. Hr. Jischert, Kfm. a. Ballendar. Hr. Schraudenbach, Kfm. a. Limburg.

4 Jahreszeiten & Hotel Paris. Hr. Löwe, Part. aus Halle.

Rheinberg. Hr. Bannoy, Kfm. a. Brüssel. Hr. Burger aus Oberneissen.

Tannus-Hotel. Hr. Walther, Kfm. a. Aachen. Hr. Bunsch, Priv. a. Bonn.

Wiesbadener tägliche Posten.

Abgang von Wiesbaden.

Ankunft in Wiesbaden.

Mainz, Frankfurt (Eisenbahn).

Morgens 6, 10 Uhr.

Morgens 8, 10 Uhr.

Nachm. 2, 5 Uhr.

Nachm. 12½, 4, 7½ Uhr.

Limburg (Eilwagen).

Morgens 8½ Uhr.

Nachm. 1½ Uhr.

Nachm. 3 Uhr.

Abends 9½ Uhr.

Coblenz (Eilwagen).

Morgens 10 Uhr.

Nachm. 3—4 Uhr.

Coblenz (Briefpost).

Nachts 11 Uhr.

Morgens 6 Uhr.

Rheingau (Eilwagen).

Morgens 7½ Uhr.

Morgens 10½ Uhr.

Nachm. 3½ Uhr.

Nachm. 5½ Uhr.

Englische Post.

Abends 11 Uhr.

Nachm. 2—4 Uhr, mit

Ausnahme Dienstags.

Französische Post.

Nachm. 5 Uhr.

Morgens 9 Uhr.

Ankunft u. Abgang der Eisenbahnzüge.

Abgang von Wiesbaden.

Morgens: Nachmittags:

6 Uhr. 10 Min.	2 Uhr.
7 " 45 "	5 " 35 Min.
10 " 35 "	8 " — "

Ankunft in Wiesbaden.

Morgens: Nachmittags:

8 Uhr 20 Min.	2 Uhr 45 Min.
9 " 40 "	4 " — "
12 " 40 "	7 " 30 "
	9 " 55 "

Cours der Staatspapiere.

Frankfurt, 22. April 1853.

	Pap.	Geld		Pap.	Geld
Oesterreich. Bank-Aktien	1522	1517	Toskana. 5% Obl. i. Lr. à 24 kr.	104	103½
" 5% Metalliq.-Oblig. . . .	85½	85	Polen. 4% Oblig. de fl. 500 . .	—	93½
" 5% Lmb. (i. S. b. R.)	92½	92½	Kurhessen. 40 Thlr. Loose b. R.	39½	39½
" 4½% Metalliq.-Oblig. . . .	77½	77½	" Fried.-Wilh.-Nordb. . . .	57½	56½
" 2½% ditto	—	43½	Gr. Hessen. 4½% Obligationen	102½	101½
" fl. 250 Loose b. R. . . .	133½	—	" 4% ditto	99½	99
" fl. 500 " ditto	—	197	" 3½% ditto	94	93½
" 4½% Bethm. Oblig. . . .	80½	—	" fl. 50 Loose	99½	99½
Russland. 4½% i. Lst. fl. 12 b. B.	103½	102½	" fl. 25 Loose	32½	32½
Preussen. 3½% Staatsschuldsch.	94	93½	Baden. 4½% Obligationen . . .	104½	103½
Spanien. 3% Inl. Schuld	43½	42½	" 3½% ditto v. 1842 . . .	93½	93½
" 1%	24½	24½	" fl. 50 Loose	71	70½
Holland. 4% Certificate	—	96	" fl. 35 Loose	40½	40½
" 2½% Integrale	65	64½	Nassau. 5% Obligat. b. Roths.	103½	102½
Belgien. 4½% Obl. in F. à 28 kr.	100½	99½	" 4% ditto	99½	99½
" 2½% " " b. R. . . .	57½	57½	" 3½% ditto	94½	94
Bayern. 4% Oblig. v. 1850 b. R.	98½	97½	" fl. 25 Loose	29½	28½
" 3½% Obligationen	95	95½	Schmbg.-Lippe. 25 Thlr. Loose	29	28½
" Ludwigsh.-Bexbach	118½	118½	Frankfurt. 3½% Oblig. v. 1839	97½	97½
Württemberg. 4½% Oblig. bei R.	102½	102	" 3½% Obligat. v. 1846	97½	97½
" 3½% ditto	93½	93	" 3% Obligationen	88½	87½
Sardinien. 5% Obl. in F. à 28 kr.	99½	—	" Taunusbahnactien	306	304
" Sardinische Loose	44	43½	Amerika. 6% Steks. Dl. 2. 30. .	118	117½
Frankfurt-Hanauer Eisenbahn . .	100½	—	Vereins-Loose à fl. 10	10½	10½

Wechsel in fl. süddeutscher Währung.

	Brief	Geld		Brief	Geld
Amsterdam fl. 100 k. S.	100½	100½	London Lst. 10 k. S.	119½	119½
Augsburg fl. 100 k. S.	120½	119½	Mailand in Silber Lr. 250 k. S.	101	100½
Berlin Thlr. 60 k. S.	105½	105	Paris Frs. 200 k. S.	95½	95½
Cöln Thlr. 60 k. S.	105½	105	Lyon Frs. 200 k. S.	95½	95
Bremen 50 Thlr. Lsd. k. S. . . .	97½	97½	Wien fl. 100 C. k. S.	109½	108½
Hamburg MB. 100 k. S.	89	88½	Disconto	—	2½%
Leipzig Thlr. 60 k. S.	105½	105			

Gold und Silber.

Neue Ld'or fl. 11.	Rand-Ducat. fl. 5. 38½-37½	Preuss. Thl. fl. 1. 45½-45
Pistolen	20 Fr.-St.	Pr. Cas.-Sch. „ 1. 45½-45
Pr. Frdr'd'or „ 9. 56½-55½	Engl. Sever. „ 11. 54	5 Fr.-Thlr. „ 2. 22½-22
Holl. 10 fl. St. „ 9. 55½-54½	Gold al Meo. „ 382-380	Hochh. Silb. „ 24. 36-34

(Hierbei eine Beilage.)

Wiesbadener Tagblatt.

Samstag, (Beilage zu No. 94.) 23. April 1853.

Zu der am nächsten Montag den 25. dieses Monats Morgens in Frankfurt a. M. stattfindenden Einzeichnung der Aktien für die durch Urkunde Sr. Königlichen Hoheit des Großherzogs von Hessen und bei Rhein concessionierte **Bank für Handel und Industrie in Darmstadt** werden Aufträge entgegengenommen durch

C. Leyendecker,
Commissionär.

Wiesbaden, den 22. April 1853.

1430



Mein Haus Mühlgasse No. 5 mit Hofraum, Scheuer, Stallungen und großem Garten ist unter vortheilhaften Bedingungen aus freier Hand zu verkaufen. Auskunft gibt **G. Weil.** 1340



Regelmäßige

Paquet- und Passagirfahrt

mit großen gekapferten

Segel- und Dampfbooten, Dreimaster I. Classe

aus den Seehäfen von

Havre, Antwerpen, Bremen und Liverpool

nach den Handungsplätzen in

Nord- und Südamerika und Australien.

Concessionirte General-Agentur

Carl Joseph Stumpf.

Nähere Auskunft ertheilt auf frankirte Anfragen und empfiehlt sich zu Contractabschlüssen unter Zusicherung billiger Preise und promptester Beförderung

1245

C. L. A. Mahr, Agent,
Marktplatz in Wiesbaden.

Ziehung der Kgl. Sardinischen Frs. 36 Loose

den 1. Mai 1853.

4000 Treffer. Haupttreffer Frs. 40,000 — 4000 — 2000 2c.
Original-Loose cursmäßig und für diese Ziehung à 1 fl. 45 kr. das Stück
1417 bei **Hermann Strauss.**

Mit Kaiserl. Königl. Allerh. Privilegium und unter Approbation des
Hohen Königl. Pr. Ministeriums der Medicinal-Angelegenheiten.

Dr. Borchardt's

aromatisch-medicinische

Kräuter-Seife

eignet sich als ein anerkannt vorzügliches, von dem Königl. Preussischen Geheimen Sanitätsrath und Stadt-Physikus Dr. Rastorp in Berlin, sowie von vielen anderen renommirten Aerzten und Chemikern geprüfetes, äußerliches Hautmittel gegen die so lästigen Sommersprossen, Finnen, Schuppen, Leberflecken, Flechten, Sigblattern und andere Hautunreinheiten, und trägt diese Kräuter-Seife somit zur Verschönerung und Verbesserung des Teints wesentlich bei.



Dr. Borchardt's Kräuter-Seife ist in Wiesbaden nur bei Herrn **A. Flocker**, Webergasse, (à Original-Packeten mit Gebrauchs-Anweisung 6 Sgr.) vorrätzig. 1431

Sonntag den 24. April

Flügel-Musik

im schwarzen Bären zu Bierstadt,
wobei guter Wein und Apfelwein verabfolgt wird.

1432

Philipp Rieser.

Unterricht im Französischen und Englischen ertheilt

1433

F. Brandseheid, Cand. phil.



Regelmäßige Schifffahrt.

In Ladung bei **H. Serigiers**,
Kaufmann und Schiffsrheder in Antwerpen.

Nach **New-York:**

Am 1. Mai der schöne Dreimaster Elisabeth Denison, Capt. Carpenter.

Nach **Rio de Janeiro:**

Am 1. Mai das schöne Packboot Windhond, Capt. Beckmann.

Diese Schiffe nehmen Ladung und Passagiere 1. und 2. Klasse und Zwischendeck auf und bieten denselben die wünschenswertheften Vortheile zu sehr ermäßigten Preisen.

Nähere Auskunft ertheilt

1434

H. Serigiers in Antwerpen.

Im Nassauer Hof sind Seckkartoffeln zu verkaufen.

1435

J. Havemann, Webergasse No. 46,

hält vollständiges Lager der feinsten deutschen, französischen und englischen Toilette-Seifen, Parfümerien, Pommaden, Paröle, Schminke, Räucher-essenzen, feine Bürsten, Kämme, Waschwämme, Streichriemen etc. und empfiehlt diese Gegenstände, sowie seine übrigen Waaren zu äußerst billigen Preisen.

1436



Das in der Kirchgasse gelegene Haus des Herrn Domänenrath **Senoch** ist zu verkaufen durch

1344

C. Leyendecker, Commissionär.

Brod = Bäckerei.

Unterzeichneter empfiehlt hiermit alle Sorten Brod, als: 4 Pfund Roggen-Vorschuß-Brod zu 12 fr., 4 Pfund gemischtes Brod zu 11 fr., 4 Pfund Kornbrod zu 10 fr. u. s. w.

1410

J. H. Wagemann

in der Mühle in der Webergasse.

Ein noch fast ganz neues **Leyersaß** ist zu verkaufen. Wo, ist zu erfragen in der Expedition d. Bl.

1346

Georginen sind zu haben bei Gärtner **Hofmeyer**.

1411

Den 23ten ihr 5 um 8 im Nonnenhof.

1437

Der 6te.

Bur Unterhaltung.

Eine Novelle aus Centralamerika.

Von Jeger von Sivers in Berlin.

(Fortsetzung.)

Unverrichteter Dinge setzte Rosita ihre Wanderung flussabwärts bis an die Grenze von San-Salvador fort. Es zog sie nicht nur die Rache, die Sehnsucht nach Hülfe, sondern auch eine geheimnißvoll sie durchschauende Sehnsucht nach irgend einem Beistande aus dem dunkeln Reiche der überirdischen Gewalten. Der christliche Sinn verklärte sich hier noch nicht zu derjenigen Milde, die das Evangelium in den Sklavenstaaten Nordamerikas zur Unterstützung des Duldens und Entsayens gemacht hat. Als ihr Muth gesunken, die Hoffnung auf ein Wiederfinden der Kinder schon verloren war, als sie bei Amatitan, in dem Cochenillegarten eines deutschen Ansiedlers, Arbeit suchen mußte, um für die Weiterreise Geld zu verdienen, da gedachte sie aus ihren Reisen, die sie sonst mit Chico und Uorio gemacht hatte, des Zauberers, der an dem Fuße des Vulkans von Agua hauste und Nachts die Gestalt eines Löwen annahm und der die Gegend durchstreifte, alle Geheimnisse der Schöpfung kannte und beherrschte. Mit dem Vollmonde machte sie sich auf, den Zauberer um Hülfe und um Rettung anzugehen.

Die Sonne schwebte schon dem Horizonte zu, als Rosita, von anhaltendem stundenlangen Steigen ermattet, am Fuße des Vulkans von

Agua ankam. Eine hochgelegene Hütte, die von dichtem Gesträuch umhegt an drei pyramidalen Bäumen kenntlich war, war die Wohnung des Zauberers. Vor der Thür saß ein junger Indianer, den das Abbalgen einiger Fledermäuse und Bampyre beschäftigte. Ein gezähmter Papagei rief vom Rande des Tisches der Herantretenden einen spanischen Abendgruß: „Buenos noches“ zu. Der Indianer blickte auf und wechselte mit Rosita die übliche Begrüßung. Rosita stellte die Opfergabe, einen Korb mit Blumen und in ihnen versteckte Eier von Waldvögeln, unheimlich umherschauend auf den Boden und brachte ihre Bitte um Rath und Beistand vor. „Der Zauberer verrichtet in der Stube seine Abendandacht“, hieß es, „ich will unterdessen Eure Bitte entgegennehmen. Wartet bis ich zurückkehre, schaut unverwandt in die untergehende Sonne und übet dabei Eure Andacht“!

Raum eine Minute verging, als Rosita von einem Geräusch aufgeschreckt wurde. Zwei schwarze mit Gold geschmückte Gestalten schritten auf sie zu: die Eine eine menschliche, die Andere die eines Löwen. In der Entfernung von etwa fünfzehn Schritten blieben sie stehen. Der Löwe richtete sich an der Gestalt des Mannes hoch empor und gähnte so laut, daß die Indianerin schauernd entfliehen wollte. Der Löwe sprach: „Fürchte dich nicht vor mir, sondern vernimm meinen Rath! Wallfahrte hinüber nach Esquipulos, dort findest du Heil! Wandere! Wandere! Esquipulos hilft“. Rosita war während des Spruchs bebend in die Kniee gesunken und küßte den Boden. Als sie wieder aufschaute, waren die Gestalten verschwunden. Ein heftiger Erdstoß, von dumpfem Donner begleitet, ließ den Berg erzittern. Der Sonnenball war von dem Horizont gesunken und nur ein glühender Reifen glomm noch auf der schwarzblauen Flut des Stillen Oceans, der sich westlich ausbreitete. Rosita schaute in das Thal und die Ebene hinab. Sie lagen stumm in Finsterniß gehüllt. Von der Küste her wehte eine kühlende Seebrise, die den vom Krater beleuchteten Dampf auf dem Feuervulkane ostwärts trieb. Die Wolke stand in doppeltem Lichte, denn auch die Abendglut, welche die Kugel des Pacaya und des Vulkans von Tuego erglücken machte, glomm auf ihren Wellen. Hinter den scharfen Umrissen der Berge tauchte der Mond in düsterm Nebelroth empor. Aus der matt erleuchteten Rohrhütte tönte leises Klagen und Flüstern. Es waren fremde Laute, die weder dem spanischen noch irgend einem indianischen Idiome angehörten. Rosita gewahrte wieder die Gestalt des jungen Indianers und bald erhob sich vom Boden die stattliche Figur eines weißen Mannes. „Ich treibe dich aus meinem Dienste, Pablo“, tönte eine tiefe Bassstimme, welche Rosita an das Gähnen des Löwen mahnte, „wenn du noch einmal beim Vespergebete mich störst. Mit Frauen bleibe fern“! Erschreckt wandte sich jetzt Rosita zur Flucht, denn sie fürchtete die Rückkehr des zwiegestalteten Zauberers. Seine Warnung beflügelte ihre Schritte.

Wunderbar genug, aber sehr erklärlich, daß die heidnischen Zauberer auf christliche Hülfe verweisen. Der Löwe von Agua schickte Rosita zu der christlichen Kirche von Esquipulos. So steht der Aberglaube und die herrschende Religion in bestem Verhältnisse, der eine verweist auf die andere. Würden die Zauberer den Aberglauben von aller Beziehung mit den Priestern und Mönchen los trennen, so würden sie bald ihre Metamorphosen ausgespielt haben und die Körbe mit ledern Etern nicht mehr an der Schwelle ihrer einsamen Hütten finden.